



Kleingewässer und natürlicher Klimaschutz am Bodensee

Volker Kromrey, Geschäftsführer Bodensee-Stiftung

Handlungsfelder



ENERGIEWENDE

SCHWERPUNKTE

- Naturschutz in der Energiewende
- Akzeptanz und Beteiligung
- Soziale Innovation
- Technologieförderung in der Strom – und Wärmewende
- Ressourcen-Management
- Klimaschutz



LANDWIRTSCHAFT & LEBENSMITTEL

SCHWERPUNKTE

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Schutz der Biodiversität
- Insektenfördernde Anbauregionen
- Sensibilisierung von Konsumierenden
- Branchen-Initiative „Food for Biodiversity“



NATUR- & GEWÄSSERSCHUTZ

SCHWERPUNKTE

- Blütenbesuchende Insekten und Biodiversität im Siedlungsraum
- Mikroplastik in Gewässern
- Internationales Netzwerk Living Lakes



UNTERNEHMEN & BIOLOGISCHE VIELFALT

SCHWERPUNKTE

- Naturnahe Firmengelände
- Biodiversität im betrieblichen Management (EMAS, ISO)
- Branchenspezifische Biodiversitäts-Checks
- Biodiversität in Standards & Label
- Klimaschutz

In allen Bereichen: Sensibilisierung, Dialog und Vernetzung von Akteuren; Bildungsarbeit

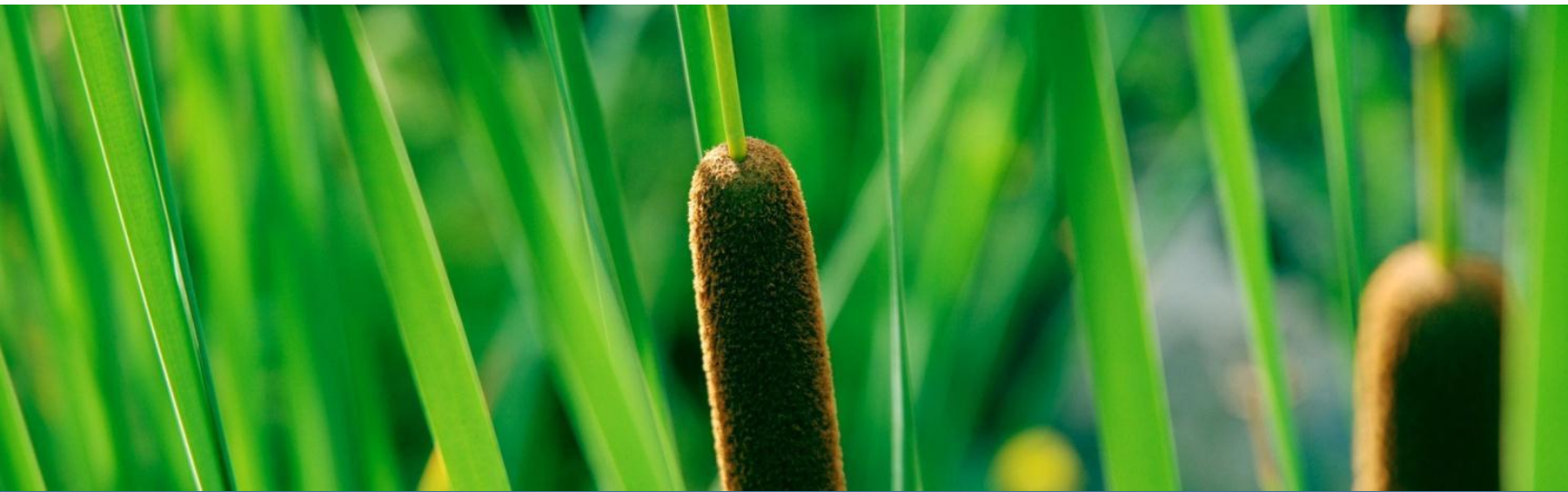
Schutz von bestehenden Ökosystemen

- Aktuelle Speicherfunktion von feuchten Ökosystemen vordergründig
 - guten ökologischen Zustand erhalten
 - Resilienz der Systeme steigern
 - vor Austrocknung schützen
 - Emissionen im Schnitt 320 Millimol Kohlenstoff pro Quadratmeter und Tag (Quelle: Catalan Institute for Water Research (ICRA), Girona)
 - Erhalt der Biodiversität
 - Erhalt und Entwicklung von Schilfzonen



Angepasste Nutzung von Moorflächen

- Wiedervernässung von landwirtschaftlich genutzten Moorböden
 - Vermeidung zusätzlicher Treibhausgase durch fortschreitende Zersetzung
 - C-Speicherung durch Aufwuchs von Torfmoosen
 - Alternative Einkommensmöglichkeiten für Landwirte entscheidend:
 - Paludikulturen – Schnittstelle Bioökonomie
 - CO2 Zertifikate – Genossenschaftsmodell / freiwilliger Markt
 - PV Freiflächenanlage



Heckenstrukturen an kleinen Fließgewässern

- Fließende Kleingewässer sind zu warm
 - Für Beschattung sorgen (Hecken und Baumstreifen)
 - C-Speicherung in Gewässerrandstreifen
 - unterirdisch 32% mehr Bodenkohlenstoff unter Hecken als unter Ackernutzung
 - Schätzung des C-Vorrats in der unterirdischen Biomasse auf 44 ± 28 t C/ha (Thünen Institut)
 - oberirdisch je nach Gehölzstruktur und Nutzung (auf Stock setzen)
 - Im Mittel Speicherung von 47 ± 29 t C/ha in der oberirdischen Biomasse von Hecken (Thünen Institut)
 - Verdunstung wird minimiert
 - ökologischer Zustand verbessert sich
 - Reduktion von Spritzmittel- und Düngereintrag

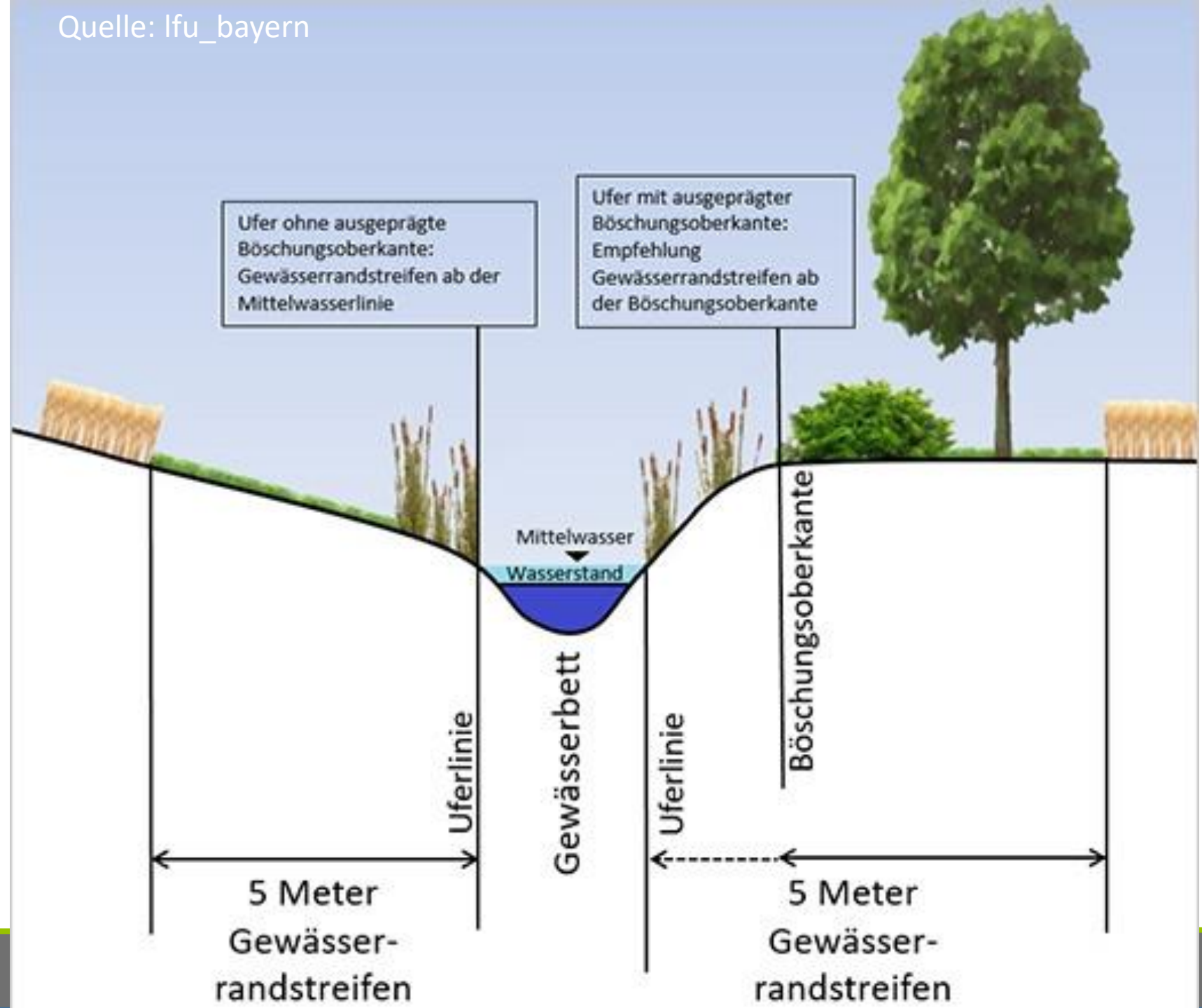


Umsetzung



Kleingewässer
für die Bodenseeregion

- Ähnlich dem Projektansatz „Kleingewässer für die Bodenseeregion“
- Koordination Bodensee-Stiftung
- Örtliche Umsetzung der Gewässerrandstreifen (Naturschutzverbände, Kommunen, Stiftungen, weitere Akteure) in ganz Baden-Württemberg
- Gemeinsamer Koordination, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit
- Individuelle Umsetzung durch vernetzte Akteure mit Ortskenntnis
 - hohe Schlagkraft
 - Reduzierter Förder- und Administrationsaufwand
 - Bessere Wahrnehmung



Weitere Vorteile des Projektansatzes

- von nichtstaatlichen Organisationen geplante aber wegen fehlender Finanzierung nicht umgesetzte Maßnahmen, können zügig realisiert werden.
- Umsetzung der Vorgaben aus der Wasserrahmen-Richtlinie und Landesgesetze.
- Der Verlust der landwirtschaftlichen Produktion kann beziffert werden und die erforderliche finanzielle Kompensation für unterschiedliche Agrarflächen beziffert werden.
- Mit dem Vorgehen lässt sich als Blueprint zukünftiger Agrarumweltprogramme entwickeln und in die nächste GAP integrieren. Das Vorgehen gewährleistet eine hohe Umsetzungsgarantie über die Förderperiode des Bundes hinaus.